

100m²

Wie die Charaktere im Film «Fight Club» schleichen in Marcel Leemanns neuestem Stück die Tänzer wie muskulöse Panther herum – ganz locker, cool, gern auch mit freiem Oberkörper und auf der Suche nach der nächsten Möglichkeit, Schmerzen zu bereiten, und zwar am besten sich selbst.

In der Regel dürfte sich der Normalbürger ja mit 100m² glücklich schätzen. Aber Azusa Nishimura, Eugene W Rodes III. und Marcel Leemann entwickeln auf den 10 x 10 Metern ganz schön heftige Phobien und Psychosen. «I don't want to live, I want to die» sind düstere Verbalisierungen in einer suizidalen Atmosphäre, die von genial gemixten Videosequenzen (Iker Gómez de la Hoz) unterstützt wird. Was ist besser: Sich mit einem Fleischermesser die Venen aufzuschneiden, einen Schuss in den Kopf, oder vielleicht doch ertrinken in der heimischen Badewanne? Eine Frage, die sich die Tänzer – wie wohl schon jeder Selbstmörder zuvor – gestellt haben. Und wer den Mut nicht hat, es selbst zu tun, muss eben jemanden beauftragen, der einen mit dem Auto überfährt.

Viele Selbstmorde geschehen dann doch unerwartet. Und so bleibt auch hier die Gewaltbereitschaft der Tänzer lange Zeit versteckt. Als wären sie gerade vom Marzilibad herübergekommen, üben sie auf der leeren Tanzfläche anfangs präzise Hechtsprünge und Bräunungsposen in knappen Badehosen. Nach und nach wird's allerdings bedrohlicher: Aus sportlichem Ringen wird Ernst. Mit der Hand angedeutete Waffen werden auf die Schläfen gedrückt, schliesslich werden Leichen herumgekartt. Aber die sonnenbebrillten Steingesichter verziehen sich kaum.

So wie Brad Pitt in Fight Club geniessen die Tänzer offenbar das Glamouröse am Gefährlichsein und an der Athletik ihrer Aufgaben. Wieso sollte sich aber jemand mit so viel – wenn auch nur markiertem – Selbstbewusstsein umbringen wollen?

Das Tabuthema Selbstmord wird schonungslos und in all seinen Facetten akribisch behandelt. Dies kann einem nahe gehen und stellt eine grosse Verantwortung dar. Dieser Verantwortung wird das Stück gerecht, indem es die dem Selbstmord zugrunde liegende, depressive Sehnsucht durchdekliniert.